

## Leistungsfähige Maschine für große Drehteile ausgeliefert

Drehmaschinen mit bis zu 12 000 mm Drehlänge und 1500 mm Drehdurchmesser werden nur selten noch gebaut. Weiler Werkzeugmaschinen, Maudorf/Emskirchen ([www.weiler.de](http://www.weiler.de)), legt jedoch solche „Elefanten“ derzeit neu auf, Bild. Eine hohe Zerspanungsleistung, die einfache Bedienung über eine eigenentwickelte, bedienungsfreundliche und effiziente Zyklussteuerung, Präzision und Langlebigkeit sind die Vorzüge der „E-Baureihe“ des fränkischen Werkzeugmaschinenbauers.

Ein Mittelklasseauto, etwa der Golf, wiegt rund eine Tonne.

Werkstücke für die neue „E 150“ von Weiler bringen es auf bis zu 12 t – der Vergleich zeigt, was es heißt, Drehmaschinen mit bis 12 m Drehlänge und 1,5 m Drehdurchmesser zu bauen. Die zu bearbeitenden Werkstücke sind schon als Rohteil sehr wertvoll – Ausschuss fahren kommt daher praktisch nicht in Frage. Das Maschinenkonzept muss dem entsprechen. Genauigkeit, Zuverlässigkeit, aber auch die Bedienung sind die ausschlaggebenden Faktoren.

Von den Zyklenmaschinen der E-Baureihe wurden bisher mehr als 3000 Maschinen weltweit ausgeliefert. Werkstücke dieser großen Dimensionen werden unter anderem für Papier- und Kunststoffmaschinen, Stahl- und Walzwerke, Anwendungen in der Erdölindustrie, Turbinen und Verdichter, für den Schiffsbau oder für Schienenfahrzeuge benötigt. Auch bei Drehteilen jenseits von 2000 mm Länge und 1000 mm Durchmesser kommt es auf Zehntel Millimeter an. Erreicht werden eine Rundheit von 2 bis 3  $\mu\text{m}$  und eine Zylindrizität von 2 bis 3 Hundertstel Millimeter bei Werkstücklängen bis 12 000 mm. Diese Daten erinnern eher an Genauigkeitswerte vom „anderen Ende“ des Teilespektrums, zum Beispiel aus der Uhrenfertigung.



Die erste Drehmaschine mit großen Dimensionen wurde Anfang Mai 2003 im Werk Maudorf verladen und mit einem Sondertransport zum Kunden transportiert.

*Bild: Weiler*